

## Die Karte der Biodiversität

### Voraussetzung

Die Landwirtschaft kann nur das Gemeinwohl beabsichtigen. Daran glauben wir aufrichtig. Zu wichtig ist ihre Rolle: das Essen zu produzieren, von dem jedes Leben abhängt. Diese Lebensmittel werden durch die Nutzung von Land und Boden hergestellt. Tatsächlich ist ein großer Teil der Oberfläche des Planeten von landwirtschaftlichen Aktivitäten eingenommen. All dies macht die Rolle derjenigen, die beabsichtigen, diesen überaus verantwortungsvollen Beruf auszuüben, besonders wichtig. Die Landwirtschaft nur der rein wirtschaftlichen Logik zu überlassen, ist sehr riskant und führt unweigerlich zum Verlust jener Prinzipien, von denen sie sich inspirieren lassen sollte. Wir Valdibella-Landwirte sind uns dessen voll bewusst und bringen eine nachhaltige und umweltfreundliche Landwirtschaft voran, die so ökologisch wie möglich ist. Wir sind auch davon überzeugt, dass wir durch diese Art der Produktion nicht nur gesunde, sondern auch reichhaltigere und schmackhaftere Lebensmittel erhalten.

### Der Boden

Nur auf natürlich fruchtbarem Boden können wir gesunde Pflanzen und Früchte gewinnen, die reich an Nährstoffen sind. Um dieses Ergebnis zu erzielen ist es erforderlich diesen zu respektieren und wie einen echten lebendigen Organismus zu behandeln. Wir können den Boden mit dem Darm von Tieren, einschließlich des Menschen, vergleichen, wo die Zersetzung und die neue Synthese von Substanzen stattfindet, die dazu dienen, den gesamten physischen und mentalen Körper zu ernähren. Ein

Großteil der ordnungsgemäßen Funktion des Darms hängt vom Gleichgewicht und Reichtum der Mikroorganismen ab, die ihn beherbergen: dem sogenannten Mikrobiom.

Die Bodenfruchtbarkeit hängt demnach von der Aktivität der Mikroorganismen ab. Aus ihrem Stoffwechsel und dem dichten Netzwerk etablierter Wechselbeziehungen werden die von den Kulturpflanzen aufgenommenen Nährstoffe hergestellt und verfügbar gemacht.

All dies kann durch eine rücksichtslose landwirtschaftliche Tätigkeit zerstört werden, die diese mikrobiologischen Vorgänge nicht vollständig in Betracht zieht. Wiederholte und tiefgründige Bodenbearbeitungen, Herbizide und chemische Düngemittel beeinträchtigen die Lebensdauer des Bodens und machen ihn zu einem leblosen Mineral, ohne Struktur und ohne Leben. Welche Art von Nahrung können wir aus einem toten Boden erhalten? Natürlich ein Lebensmittel, das arm an Vitalstoffen und Nährstoffen ist. Wir bei Valdibella sind uns dieser Gefahr voll und ganz bewusst und sind sehr bemüht einen natürlich fruchtbaren Boden zu erhalten.

## **Zuerst haben wir die Bodenbearbeitung abgeschafft.**

Wir ernähren unseren Boden und das Leben das er enthält durch Gründüngung von Pflanzenmischungen, die hauptsächlich aus Hülsenfrüchten bestehen. Diese Pflanzen werden unmittelbar nach der Weinlese ausgesät und dann bis zum nächsten Frühjahr ungestört gelassen. Dann werden sie zusammen mit den Trieben des Rebschnitts geschnitten und zerkleinert und bleiben den ganzen Sommer über auf dem Boden.

In regelmäßigen Abständen fügen wir, besonders auf sehr schweren Böden, Gesteinsbrocken aus einem kleinen Steinbruch hinzu. Es handelt sich hierbei um Gesteine, die hauptsächlich Calciumsulfat und Rohkreide enthalten. Man erhält so eine bessere Bodenstruktur und der pH-Wert gleicht sich aus. Dies verbessert die Vitalität der Mikroorganismen.

## **Die Krone – Das Blattwerk des Rebstocks**

Die Krone ist der ganze grüne Teil der Rebe, der sich jedes Jahr aus dem Fruchtweig entwickelt. Die Bewirtschaftung des Blattwerks ermöglicht es die Rebe in Ihr Gleichgewicht zu bringen und gesunde Trauben zu erhalten ohne auf äußere Eingriffe zurückgreifen zu müssen. Zu diesem Zweck führen wir einen sorgfältigen Winterschnitt durch, der das Ziel hat die Anzahl der Triebe auszuwählen und zu verringern. So wird der Rebstock, der im Gleichgewicht mit dem Boden steht, für eine optimale

# Valdibella

Traubenproduktion gestärkt. Unmittelbar danach fahren wir mit der Reduktion der Grundblätter fort um eine stärkere Belüftung der Krone zu erzielen woraus sich eine Verringerung der Angriffe von Mehltau und Motten ergibt.

Dank dieses Managements haben wir die Notwendigkeit von Schwefelbehandlungen zur Bekämpfung von Mehltau auf ein Minimum reduziert und die Verwendung von Insektiziden, einschließlich natürlicher, zur Bekämpfung von Motten vollständig eingestellt.

Auch dank des trockenen Mittelmeerklimas haben wir keine besonderen Schwierigkeiten mit der Spätfäule, die in vielen Weinanbaugebieten die größte Herausforderung ist. Wir kontrollieren dies jedoch aktiv und greifen ein wenn die klimatischen Bedingungen es erfordern. In solchen Fällen benutzen wir nur Kupfer. Wir handeln in der Frühlingsphase und bei besonders sensiblen Sorten. In der Regel werden zwei oder drei Interventionen durchgeführt, in einigen Weinbergen führen wir nur eine einzige präventive Intervention durch.

Um immer gesündere Pflanzen zu haben, verwenden wir seit einigen Jahren Pflanzenextrakte mit einer stärkenden Wirkung, die die natürliche Abwehr von Pflanzen anregt. Durch die Verwendung von fein gemahlener landwirtschaftlicher Kreide können wir den Einsatz von Schwefel reduzieren, bis wir vollständig auf ihn verzichten können. Kreide ist ein natürliches Mineral mit geringer Umweltbelastung. Es stammt aus einem Steinbruch in unserer Nähe und seine Verwendung verändert das Gleichgewicht des Ökosystems der Weinberge nicht.

Um unseren Weinberg im Gleichgewicht zu halten, haben wir begonnen „fervida“ selbst zu produzieren. Hierbei handelt es sich um ein sehr lange gärendes Ferment. Für den landwirtschaftlichen Nutzen wird es ein Jahr fermentiert, aber es ist auch möglich das Ferment noch länger für den menschlichen Gebrauch zu gären. Hergestellt wird es indem Gemüse zum Gären gebracht wird, aber es ist auch möglich Früchte zu verwenden. Wir haben Pflanzen verwendet, die für ihre medizinischen Eigenschaften bekannt sind: Schachtelhalm, Sumach, Eukalyptus, Klettenwurzel und Wegerich. Am Ende des Prozesses ist die erhaltene Flüssigkeit reich an Pflanzenextrakten und Mikroorganismen, die die Fermentation durchgeführt haben und hat einen guten Essiggeruch und -geschmack. Im richtigen Verhältnis verdünnt wird es auf Blätter und Boden gesprüht. So reichern wir Boden und Blätter mit nützlichen Mikroorganismen an, erhöhen die mikrobielle Artenvielfalt und beleben und vitalisieren unsere Pflanzen.